

Botanischer Garten
Klagenfurt - Kreuzbergl



Wulfenia carinthiaca

des Landes Kärnten
Kinkstraße 6, Tel. 50 27 15

INFO Nr. 4

Der Mühlsteinteich

Von Jörg JOST

mit 4 Abbildungen und 1 Karte

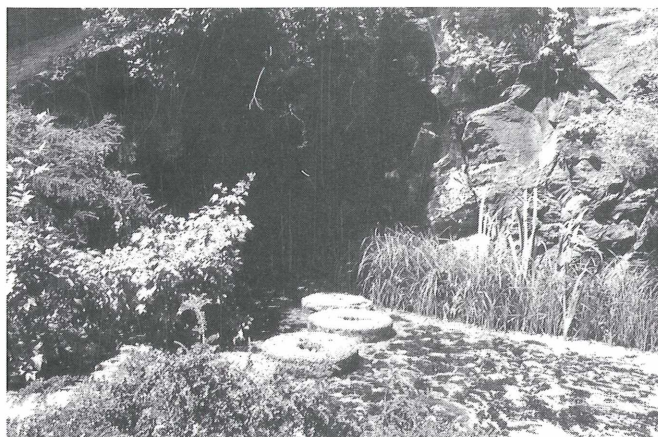


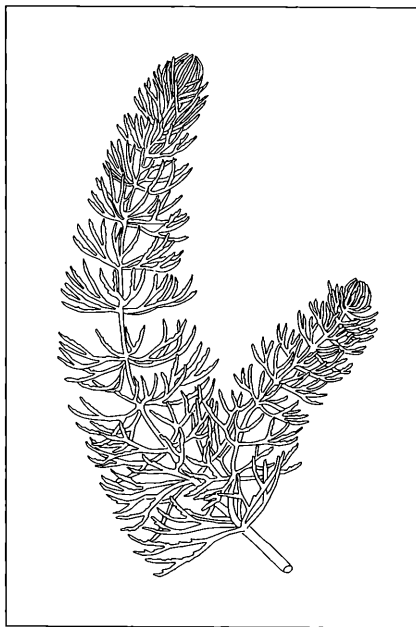
Abb. 1: Der Mühlsteinteich im Botanischen Garten Klagenfurt

Zusammenfassung: Das Rauhe Hornblatt, eine wurzellose Wasserpflanze, die im Mühlsteinteich wächst, wird mit Zeichnungen und einer Verbreitungskarte vorgestellt und beschrieben.

In der Natur kommt das Rauhe Hornblatt oft mit der Gelben Teichrose, der Weißen Seerose, der Wassernuß, der Krebschere und dem Froschbiß in Schwimmblattgesellschaften vor, bzw. mit Laichkräutern, dem Ährigen Tausendblatt und der Wasserpest in Unterwasservegetation. Im Mühlsteinteich ist wegen seiner beschränkten Größe ein reiner Hornblatt-Bestand zu sehen.

Rauhes Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*)

Hornblattgewächse (*Ceratophyllaceae*)



Größe: bis fast 300cm

Blütezeit: Juli bis September

Allgemeine Verbreitung: Weltweit mit ausgedehnten Verbreitungslücken in Nordafrika, Vorder- und Zentralasien und im tropischen Südamerika.

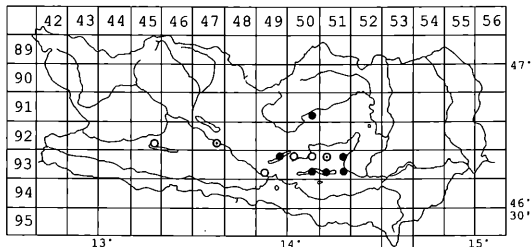
Verbreitung in Kärnten: Im Klagenfurter Becken, im Ossiacher See und im Gurktal. Das Rauhe Hornblatt kommt in nährstoffreichen, basischen, stehenden oder schwach fließenden Gewässern vor.

Es ist extrem an das Leben unter Wasser angepaßt. Triebe, die den Bodengrund berühren, wachsen oft als chlorophyllfreie Erdsprosse (*Rhizoide*) im Boden weiter. Diese werden bis zu 25cm lang und dienen der Verankerung. Echte Wurzeln werden nicht ausgebildet. Triebe ohne Erdsprosse schwimmen frei im Wasser.

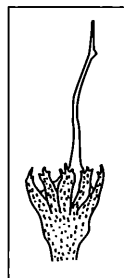
Die Blätter haben keine Spaltöffnungen. Die Leitbündel sind zentral angeordnet, Sproßachse und Blätter sind von Luftkanälen durchzogen.

Das Hornblatt ist wasserblütig (*hydrogam*): die unscheinbaren, eingeschlechtigen Blüten öffnen sich unter Wasser. Die reifen Staubblätter lösen sich von den männlichen Blüten und steigen (weil sie Luftgewebe enthalten) nach oben. Dabei öffnen sie sich, die austretenden Pollenkörner sinken langsam ab und bestäuben die langen, fadenförmigen Narben der weiblichen Blüten. Die Vermehrung erfolgt jedoch meist ungeschlechtlich durch das Abbrechen von Sproßteilen.

Weibliche Blüte:



CERATOPHYLLUM DEMERSUM
Rauhes Hornblatt



Männliche Blüte:



LITERATUR

- HARTL, H., G. KNIELY, G.H. LEUTE, H. NIKLFELD & M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.
- HEGI, G. (1974): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band III, Teil 3, 2. Auflage, Verlag Paul Parey, Berlin, Hamburg.
- OBERDORFER, E. (1992): Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil 1, 3. Auflage, Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, New York.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Jörg Jost

Leopoldhofweg 35, A-8160 Weiz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wulfenia](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [INFO Nr.4- Der Mühlsteinteich 51-53](#)